

Laibacher Zeitung.

Nr. 262

Mittwoch am 15. November

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. In diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den k. k. General-Auditor und Referenten beim Obersten Militär-Gerichtshofe, Wenzel Seemann, als Ritter des kaiserlich-österreichischen Leopold-Ordens, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterstand des österreichischen Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. November d. J. dem Provinzial-Kriegszahlmeister Christian Nagel bei seiner Uebernahme in den Ruhestand, in Anerkennung seiner langen und ersprießlichen Dienstleistung, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Oktober l. J. dem außerordentlichen Professor der allgemeinen Literaturgeschichte und Aesthetik an der Wiener Universität, Dr. Oskar Freiherrn v. Redwitz, die von ihm angeforderte Entlassung aus dem österreichischen Staatsdienste, beziehungsweise Enthebung von der gedachten Professur, allergnädigst zu bewilligen geruht.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat den am k. k. Lycealgymnasium zu Cremona verwendeten Lehrer der deutschen Sprache des Staatsgymnasiums zu Sondrio, Peter Appoloni, zum ordentlichen Gymnasiallehrer an der erstgenannten Lehranstalt ernannt.

Die k. k. Oberste Rechnungs-Kontrollbehörde hat eine bei der k. k. Benediger Staatsbuchhaltung erledigte Rechnungsrathestelle dem Rechnungsbeamten der Tabak- und Stämpelhofbuchhaltung, Alexander Ritter v. Luschn, verliehen.

Am 12. November 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XCIV. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 286. Den Erlass des Finanz-Ministeriums vom 4. November 1854, über die Versetzung des Nebenollamtes Racsa von der II. in die I. Klasse. Nr. 287. Die Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz, des Armee-Oberkommando und der Obersten Polizeibehörde vom 8. November 1854, zur Erläuterung des Allerhöchsten Patentbeschlusses vom 15. November 1850 und der Verordnung vom 14. Mai 1854.

Nr. 288. Die Verordnung des Finanz-Ministeriums vom 8. November 1854, wirksam für alle Kronländer, über den Gebrauch der Stämpelmarken bei Ausstellung inländischer Wechsel.

Wien, am 11. November 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Der „Oesterr. Soldatenfreund“ sagt: „Nachdem sich die Allirten durch drei Wochen überzeugt hatten, daß ein Bombardement ihr An-

griffsobjekt zu erschüttern nicht vermochte, hat man nun die regelmäßige Belagerung aufgenommen. Ob sie mit derselben rascher und glücklicher zum Ziele kommen, möchte zu bezweifeln sein. Vorerst ist die Thatsache von großer Tragweite, daß die Flotte der Allirten die erfolgreiche Mitwirkung nicht entwickeln kann; einmal, weil der Kriegshafen durch die Russen unzugänglich gemacht wurde, und weiter, weil der Schaden, welchen zumeist die größten Schiffe der Belagerer erlitten haben, nicht leicht zu heben ist. Briefe aus Konstantinopel bestätigen diesen letzteren Umstand auf das Unzweifelhafteste. — Auf der Südseite von Sebastopol könnte bis zur Stunde wohl Bresche gelegt worden sein, auch wiederholte Stürme mögen stattgefunden haben und doch bleiben sie so lange ohne Bedeutung, so lange nicht die Flotte den Angriff der Belagerungsstruppen zu unterstützen vermag. Ist die Südseite bezwungen, so haben die Allirten noch zwei riesige Aufgaben: die Einnahme des Kriegshafens und der nördlichen Forts. Letztere werden eine schwierigere Arbeit und größere Kraftentwicklung nothwendig machen, als die Befestigungen der Südseite; dieß war auch Veranlassung, daß die Allirten ihren Angriffsplan von Nord nach Süd verlegten.

Ein Tableau über die russischen Streitkräfte in der Krim weist eine Gesamtstärke der dort konzentrierten und demnächst zu gewärtigenden Truppen, die Besatzung eingeschlossen, mit 120.000 Mann nach; damit hat aber, wie weiter geschrieben wird, die Truppensendung noch nicht aufgehört und wird, mit Berücksichtigung des Umstandes, daß man von Sebastopol über Perekop, Odessa, längs des Pruthes bis Kaminiez, Truppen konzentriert halten muß, fortgesetzt. Wenn man erwägt, daß diese Truppenzusammenziehungen im besten Falle nur in forcirten Märschen — einige Strecken vielleicht auf Fuhrwerken — stattfinden können, daher Wochen und Monate bedürfen, um den zugewiesenen Punkt zu erreichen, abgesehen die Schwierigkeit in der Verpflegung, so kommt dieser Zeitaufwand den Allirten zu Gute, und die Beschwerlichkeiten sind für letztere weniger fühlbar, so lange die See denselben dienstbar bleibt. Daß die Russen in der Krim zur Zeit der Landung der Verbündeten, außer Sebastopols Besatzung nur über 35.000 Mann im offenen Felde zu verfügen hatten, lag in der nothwendigen Vorsicht, jede am Meere gelegene Provinz verteidigungsfähig zu erhalten, weil man den Angriff auf jeden Punkt der Küste erwarten mußte.

Admiral Nachimoff ist von seiner Verwundung hergestellt und leitet die Vertheidigung des ihm anvertrauten Plazes. Die Gesundheit unter den Besatzungsstruppen ist zufriedenstellend und ist das Verhältniß der Gesunden zu den Kranken wie 10 zu 1. (Es wird hier beiläufig zu erinnern sein, daß der Tod des Admirals Nachimoff von englischen und französischen Blättern ebenso bestimmt behauptet, als die Affaire vom 25. Oktober und die Gefangenennahme des Lord Dinkfallin (? Dinkellin) von ihnen bestritten wurde.)

Oesterreich.

Wien, 9. Nov. Ueber eine Anfrage, ob die Zinsen der auf steuerfreien Realitäten haftenden Kapitalien des kumulativen Waisenfonds der Einkom-

mensteuerpflicht durch besondere Fatirung zu unterziehen seien, hat das k. k. Finanzministerium erklärt, daß die kumulativen Waisenfonds, deren ganze Verwaltung nunmehr von der Finanzverwaltung übernommen worden ist, der Einkommensteuer überhaupt nicht unterliegen.

— Die Aktionäre der Wien-Kraaber Eisenbahn haben in den letzten Tagen wiederholt Besprechungen gehalten, um die gegenseitigen Ansichten wegen Abtretung dieser Eisenbahnstrecke an eine französische Gesellschaft auszutauschen. Wie verlautet, dürfte der Beschluß in der am 16. d. M. stattfindenden Generalversammlung jedenfalls auf Abtretung dieser Bahnstrecke ausfallen.

— Um den Bedarf von Kürassier-, Dragoner- und leichten Remonten, sowie an Artillerie-, Reit-, schweren und leichten Zugpferden für den bei der k. k. Armee sich ergebenden Abgang anstandslos zu decken, werden zu Folge h. Reskripts des k. k. Armee-Oberkommando derlei Pferde vom 11. November 1854 angefangen, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, sowohl in Schloßhof als auch in Wien am hiesigen Assenplatz in der sogenannten Postkasserkaserne auf der Landstraße, und zwar von 9 Uhr Vormittags angefangen, angekauft.

— A. Facchinetti aus Como erhielt die kaiserliche Bewilligung zur ungestraften Rückkehr nach Oesterreich. Der Sequester auf seine Güter wurde aufgehoben.

— Zu Folge Anordnung des k. k. Handelsministeriums wird demnächst die Herstellung der Eisenbahnstrecke auf der sogenannten Triester Tunnellinie in Angriff genommen. Die Baukosten dieser Strecke sind mit 713.478 fl. veranschlagt; davon entfallen auf den Viadukt durch das Lazareth und auf die Abschlußmauern 330.180 fl., und auf den Tunnel 322.711 fl.

Wien. Die k. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht folgende:

K u n d m a c h u n g.

Am 10. November l. J. sind in Wien 53 Personen an der Brechruhr erkrankt, 60 genesen und 9 gestorben.

In Behandlung verblieben 792 Kranke.

Seit dem Ausbruche der Epidemie sind 4365 Individuen erkrankt, 2185 genesen und 1388 gestorben. Wien, am 11. November 1854.

Deutschland.

Berlin, 11. November. In der „Preuß. Korr.“ finden wir die nachfolgende sehr bemerkenswerthe Auslassung:

„Einige Blätter ergehen sich in dem unfruchtbaren Streit über die Frage, welchen Einfluß das Schicksal Sebastopols auf den Gang der diplomatischen Unterhandlungen ausüben wird, und sprechen, je nachdem ihre Sympathien dem Westen oder dem Osten zugewendet sind, sich dahin aus, daß entweder das Mißlingen oder der erfolgreiche Ausgang der Expedition ein den Friedensbestrebungen, d. h. dem unzweifelhaften Interesse des gesammten Europa's, nachtheiliges Ereigniß sein würde, insofern jenes den Bundesgenossen der Pforte, dieser aber dem russischen Kaiser die Fortführung des Kampfes zur Ehrensache machen müßte. Unfruchtbar ist ein solcher Hypothesenstreit nicht allein deshalb, weil die Streitenden von den Absichten der beteiligten Regierungen wohl

keine genaue Kenntniß haben und in der Eingenommenheit des Augenblicks ganz übersehen, daß für die Erledigung der orientalischen Frage viel wichtigere und folgenreichere Momente in Betracht kommen, als die Belagerung von Sebastopol, sondern vor Allem schon aus dem Grunde, weil jene einseitigen Argumentationen den Standpunkt der Gegenpartei so gar unberücksichtigt lassen. Wäre in der That bei dem Ausgange der Unternehmung gegen Sebastopol, wie einzelne Blätter es darstellen, die militärische Ehre der kriegsführenden Nationen so nahe berührt, dann müßte die Entscheidung, falls sie nun in diesem oder jenem Sinne aus, das Eingehen auf Friedensunterhandlungen dem einen oder dem andern Theile unmöglich machen und den Wünschen Europa's gleich wenig Befriedigung gewähren.

Glücklicher Weise liegen die tatsächlichen Verhältnisse ganz anders. Die blutigen Vorgänge auf der taurischen Halbinsel, obwohl sie bisher für den nächsten vorliegenden Zweck ohne entscheidendes Ergebnis geblieben sind, haben doch der allgemeinen Situation eine bedeutungsvolle und unseres Bedünkens, günstige Wendung gegeben. Die Expedition gegen den gewaltigen Kriegshafen der Krim, welches auch ihr schließliches Resultat sein möge, ist ein Unternehmen, dessen Kühner und großartiger Charakter für alle Zeiten einen Glanzpunkt in den militärischen Annalen Englands und Frankreichs bilden wird. Der Waffenruhm der verbündeten Heere wäre schon gewährt, wenn für dieselben kein anderes Zeugniß vorläge, als der Bericht des russischen Feldherrn über die Schlacht an der Alma, und das Unternehmen gegen die Krim macht auch die politische Stellung der Westmächte für alle Fälle imposanter und freier, weil sie hier zum ersten Male für das mit der Pforte abgeschlossene Schutz- und Trugbündniß mit vollem Nachdruck eingetreten sind und sogar den Krieg auf das Gebiet des Feindes hinübergespielt haben. Was die Leistungen der russischen Waffen auf der Halbinsel betrifft, so kann ihnen nur die verblendete Leidenschaft eine ehrenvolle Anerkennung versagen. Das Verdienst der Vertheidiger Sebastopols in Frage stellen, heißt den Stab über die Belagerer brechen und die Erfolglosigkeit ihrer bisherigen Anstrengungen der Unfähigkeit ihrer Führer zuschreiben. Doch auch über diesen Punkt dürfte unter allen Verständigen keine Meinungsverschiedenheit obwalten und so kann auch der Fall Sebastopols, wenn er eintreten sollte, nicht die Thatfache verwischen, daß die russischen Streitkräfte sich mit den Kerntruppen Englands und Frankreichs würdig gemessen und ihre Widerstandsfähigkeit von neuem bewährt haben.

Der Ehrenpunkt wird also durch das endliche Schicksal Sebastopols nach keiner Seite hin berührt und tritt mit etwaigen Friedens-Verhandlungen nicht in Widerspruch. Es fragt sich, auf welcher Grundlage sich die letzteren bewegen könnten, um nicht von vorn herein als vergebliche zu erscheinen. Offenbar nicht auf einer schlechthin von den Wechselfällen des Krieges abhängigen, welche jedes zufällige Ereigniß verrücken würde; denn sonst wäre das Ende des Kampfes nur nach der völligen Erschöpfung der mächtigen, sich gegenüberstehenden Nationen abzusehen. Dagegen empfehlen sich der allseitigen Beachtung die Friedensbedingungen, welche vor wenigen Monaten von den westlichen Kabinetten in Vorschlag gebracht, von Oesterreich in bindender Weise angenommen und auch von Preußen zu wiederholten Malen befürwortet worden sind. Wir können nicht daran glauben, daß die Pforte und ihre Bundesgenossen, sei es durch ein augenblickliches Mißgeschick, veranlaßt werden könnten, auf den abenteuerlichen Plan einer Umgestaltung aller europäischen Besitzverhältnisse einzugehen und ein Programm aufzugeben, welches, im Großen und Ganzen, einem dauernden Frieden im Orient feste Bürgschaften sichert. Andererseits haben wir einigen Grund zu glauben, daß auch das russische Kabinet gegenwärtig sich geneigter finden lassen würde, über Vorschläge zu verhandeln, welche es früher, vorwiegend aus formellen Rücksichten, von der Hand wies. Eine solche Bereitwilligkeit wären wir weit entfernt, aus einer wirklichen Erschöpfung oder Ent-

muthigung Rußlands zu erklären, sondern wir würden darin den Beweis finden, daß man in Petersburg die Ueberzeugung gewonnen hat, wie unvermeidlich die in den vier Garantiepunkten vorgeschlagenen Grundlagen für jeden Vermittlungsversuch geworden und wie sehr von einer Verständigung darüber nicht allein die Haltung der Westmächte, sondern auch die Stellung des gesammten Deutschlands abhängig ist.

Für alle die Verhältnisse, welche wir hier angedeutet haben, erscheint der schließliche Ausgang der Belagerung Sebastopols nur von untergeordneter Bedeutung, und die ungeheuren Opfer, welche der Zusammenstoß beider Theile gekostet hat und noch kosten wird, dürfte wohl der Mahnung Kraft geben, daß eine Lösung der schwebenden Fragen noch leichter auf dem Felde der Diplomatie als durch das Waffenglück zu erreichen ist.

Aus Frankfurt a. M., 9. November, schreibt die „N. Pr. Ztg.“:

„Man hofft, daß die orientalische Frage in den nächsten 8 Tagen zum Vortrage in einer Sitzung des Bundestages reif sein werde. In unterrichteten Kreisen hält man Oesterreich und Preußen in dem Hauptdifferenzpunkt für einverstanden und ist überzeugt, daß die meisten Bundesstaaten solchem Einverständnis der beiden Großmächte mit Befriedigung zustimmen werden.“

Der geheime Oberfinanzrath Seidel hat sich nach Wien begeben, um Preußen daselbst bei den Verhandlungen, betreffend die Umbahnung eines gemeinsamen deutschen Münzwesens, zu vertreten. Die Verhandlungen werden eine muthmaßliche Dauer von 2 Monaten haben.

Der Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel hatte sich für den eben verflossenen 9. November jegliche Ovation aus Grund seines Eintritts in das Staatsministerium auf das Bestimmteste verboten.

„Die „Schles. Ztg.“ erwähnt eines in Berlin verbreiteten Gerüchtes, nach welchem die unrechtmäßige Benutzung telegraphischer Depeschen an der Börse zu einer Verhaftung Anlaß gegeben haben soll. Was man darüber höre, gewähre einige Aufklärung über gewisse Manöver, die bisher als der Ausfluß einer übergroßen Klugheit oder einer sehr glücklichen Kombinationsgabe angesehen wurden und denen doch nichts von diesem, sondern nur die Benutzung von Nachrichten zu Grunde gelegen sei, welche nicht auf geradem und ordnungsmäßigem Wege bezogen waren.

Schweiz.

Bern, 5. Nov. Das Resultat der Nationalrathswahlen liegt nun in seinem Hauptsacit vor und die Schätzung des „Bundes“, welcher nach Einrechnung des muthmaßlichen Ergebnisses der Nachwahlen, die „bundesfreundliche Phalanx“ der neuen Legislatur auf 88, die Opposition auf 33 Stimmen berechnet, mag eine ziemlich zutreffende sein.

Großbritannien.

London, 9. November. Die mitgetheilte Nachricht aus Paris vom 5., daß Lord Palmerston an diesem Tage in Paris gewesen sei, ist nicht richtig. Der Lord reist erst am nächsten Montag ab und wird der Gast des Kaisers in St. Cloud sein.

Rußland.

St. Peterburg, 3. November. Ihre Majestät die Kaiserin hat an die Witve des Vize-Admirals Korniloff folgendes allerhöchste Handschreiben gerichtet:

„Elisabetha Wassiljewna!

Den Rathschlüssen des Allerhöchsten hat es gefallen, Sie mit schwerem Unglück heimzusuchen. Sie haben Ihren würdigen Gemal, den General-Adjutanten Korniloff, verloren, der als Held bei der Vertheidigung Sebastopols gefallen ist. Aber Sie beweinen nicht allein seinen ruhmvollen Tod. Ihre Gefühle theilen Se. Majestät der Kaiser, das Vaterland, die ganze Flotte des schwarzen Meeres, die mit Recht auf ihn stolz war und in deren Annalen sein Name unvergessen bleibt. Mögen Sie in dieser beruhigenden Gewißheit und in christlicher Ergebenheit unter dem Willen Gottes den Trost fin-

den, der Ihnen in Ihrer jetzigen Lage so nothwendig ist.

Ich Meinerseits, an Ihrem Schmerze den aufrichtigsten Theil nehmend und mit dem Wunsche, in ihrer Person die Verdienste des Verstorbenen zu ehren, habe Sie mit Beistimmung Sr. Majestät des Kaisers in die Zahl der Damen des Ordens der heil. Großmartyrin Katharina, 2. Klasse, aufgenommen, dessen Zeichen ich hier beilege und Ihnen immer wohlgewogen bleibe.

Alexandra.

Gatschin, 15. (27.) Oktober 1854.

Neueste Post.

Triest, 13. November. Die „Triest. Zeitung“ bringt folgende telegraphische Depesche:

Paris, 13. November. General Canrobert meldet von Sebastopol 6. d., daß die russische Armee, durch Zugänge angewachsen, durch die Gegenwart der beiden Großfürsten ermutigt, gestern die englische Position auf dem rechten Flügel vor der Festung mit bewundernswürdiger Tapferkeit angegriffen hat. Der Feind wurde geschlagen, und zog sich mit Verlust von 9000 Mann zurück. Der linke Flügel unter General Forey warf einen andern Ausfall zurück. Der glänzende Tag wurde nicht ohne Verlust der Verbündeten erkauft, und gereicht unseren Armeen zu großer Ehre.

Wien, 13. Nov. Der „f. Wiener Zeitung“ wird aus Warschau, 12. d. M., folgende telegraphische Depesche mitgetheilt:

„Fürst Menschikoff meldet unterm 6. November, daß am 5. zwei Ausfälle aus Sebastopol gemacht wurden, der eine gegen den rechten Flügel des Feindes, der andere gegen den linken Flügel seiner Belagerungs-Arbeiten. Der Angriff gegen den rechten Flügel hatte die Einnahme einer feindlichen Batterie zur Folge, deren Kanonen vernagelt wurden. Die Verluste waren beiderseits sehr bedeutend. Bei dem Ausfall gegen den linken Flügel der Belagerungsarbeiten wurden ebenfalls 15 Kanonen vernagelt. Eine französische Division, welche gleich darauf die Angreifer verfolgte und Sturm zu laufen versuchte, wurde mit großem Verluste zurückgeschlagen.“

— Telegraphischen Nachrichten aus Bukarest vom 10. d. zu Folge, haben am 6. die Russen mit großer Uebermacht die englische Position vor Sebastopol angegriffen. Lord Raglan zog sogleich die englischen Garden, dann die 1., 2., 3. und 4. Division seiner Truppen an sich. Später wurde er verstärkt durch die Division Bosquet und durch mehrere andere französische Truppen unter Canrobert's persönlicher Anführung. Das Gefecht dauerte von Tagsanbruch bis spät Nachmittags mit großer Erbitterung. Die Russen zogen sich endlich zurück mit Hinterlassung vieler Todten und einiger hundert Gefangenen. Auch die Verluste der Engländer sind bedeutend, aber nicht so groß wie jene der Russen. Die Generale Sir Georges Brown, General-Major Bentinck, die Brigadiere Adam Bullan und Forrens wurden verwundet.

— Der Auszug einer Landpost aus Konstantinopel v. 2. d. M. enthält wenig Bemerkenswerthes und Neues. Zu Konstantinopel selbst war nichts Erhebliches vorgefallen. Seit dem 30. v. M. war dort kein Dampfer aus der Krim angelangt. Man wußte nur, daß die Beschießung beiderseits energisch fortgesetzt wurde, und daß damals noch die Russen ihre Position auf den Höhen der Umgebungen von Balacawa zu behaupten bemüht waren.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 12. Nov. Der „Moniteur“ meldet aus Bukarest vom 8. d.: Die Fregatte „Christoph Columbus“, welche die Krim am 4. d. verließ, bringt folgende Nachrichten aus Barna. Die französische Breschebatterie war bereits bis auf 150 Metres vom Angriffspunkte vorgeschoben, und hatte eine hinreichend große Bresche geschossen, um einen Sturm wagen zu können. Die englischen Breschebatterien besaßen sich in gleicher Entfernung. Alles ging gut.

* Fürst Ghika ist am 9. November 2 Uhr Nachmittags in Jassy angekommen. Graf Coronini, an der

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 11. November 1854.

Hr. August Günsdorf, — und Hr. Viktor Vilmann, k. k. Gerichts-Assessoren, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Guttmann, Fabriks-Gesellschafter, von Wien. — Frä. Eulalia Kotiaingest, Kollegienraths-Tochter, von Triest nach Wien. — Hr. Kajetan Brachi, Privatier, von Graz nach Mailand.

Den 12. Hr. Ignaz Gulz, Dr. der Medizin, von Triest nach London. — Hr. Casar Graf Thurn, k. k. pens. Hauptmann, von Graz nach Venedig. — Herr Franz Josef Osten, Privatier, von Triest nach Wien. — Fr. Aloisia Puti, Beamtensgattin, von Wien nach Zara. — Frä. Josefa v. Warhegy, Private, — und Hr. Ferdinand Hofmann, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Christian Clehenz, Besizer, von Wien nach Padua.

3. 1840. (1) Nr. 5130.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Vinzenz Seunig, Verwalter der Konkursmasse des Johann Trost, die öffentliche Feilbietung des ganzen, zur Konkursmasse gehörigen, in Spezereiwaren bestehenden, am alten Markt sub Konfl. Nr. 18 befindlichen Warenlagers sammt Gewölbseinrichtung bewilliget, und die Vornahme auf den 20. November und nöthigenfalls auf die darauffolgenden Tage bestimmt worden sei.

Laibach am 7. November 1854.

3. 1711. (3)

Des königl. preuß. Kreisphysikus

Dr. Koch's

KRÄUTER - BONBONS.

Preis einer großen Schachtel 40 kr. C. M., einer kleinen 20 C. M.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräutern und Pflanzen-Säften, mit einem Theile des reinsten Zuckerkristalls zur Konsistenz gebrachten **Kräuter-Bonbons**, können als ein probates Hausmittel gegen trockenen Reizhusten und Verschleimung, Beklemmungen, Heiserkeit, Grippe und andere katarrhalische Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthunend auf die gereizte Luftröhre und ihre Verzweigungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern, und durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile die afficirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, von denen in Laibach nur bei Herrn Alois Kaifell, „zum Feldmarschall Radeghy“, so wie in Capo d'Istria beim Apotheker Gio. Delise, in Görz bei G. Anelli, in Klagenfurt beim Apotheker Ant. Veinisch, in Tarvis beim Apotheker Albin Stüster, in Triest beim Apotheker Antonio Zampieri und in Villach bei

Matthias Fürst öfter frische Zusendungen eintreffen, sind in längliche Schachteln gepackt, deren weiße mit brauner Schrift gedruckten Etiquetts das nebenstehende Siegel führen, worauf man gefälligst achten wolle, um leicht mögliche Verwechslungen mit ähnlich benannten Erzeugnissen zu vermeiden.

3. 1828. (1)

Anzeige

der ersten Laibacher Brennholz-Berkleinerungs-Anstalt.

Der ergebene Fertigte zeigt hiemit den hochgeehrten Bewohnern Laibachs an, daß er von nun an auch das Brennholz in großen und kleinen Quantitäten, nach Belieben der geehrten Abnehmer, verkauft.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß er, um den Anforderungen des Publikums, besonders aber den ärmeren Klassen entsprechen zu können, eine Brennholz-Berkleinerungs-Anstalt nach dem Muster der seit lange in Wien bestehenden dergleichen Anstalten, mit bedeutenden Auslagen errichtet hat, so zwar, daß man das Brennholz in ganzen Scheitern, Klastern und halbklasternweise, das zerleinerte hingegen, welches in zwei Theile geschnitten und klein gespalten, bei den Zimmeröfen und Sparherden am vorteilhaftesten zu verwenden ist, in Zwölftel-, Achtel-, Viertel-, halben und ganzen Klastern, zu möglichst billigen Preisen bei mir haben kann.

In allen diesen Mäßen wird das Brennholz stets aufgeschichtet zur Einsicht der geehrten Abnehmer in Bereitschaft gehalten.

Jeder Käufer kann sich die verschieden ausgeschlachten Maße ansehen und nach Bedarf oder Vermögen eines oder das Andere wählen.

Der Gefertigte hofft, daß die geehrten Bewohner Laibachs die Bemühungen desselben anerkennen und ihn mit einer reichlichen Abnahme beehren werden.

den, um so mehr, da es Manchem im Hause sowohl an Platz als auch oft an Zeit gebricht, um das Holz verkleinern lassen zu können. Besonders war die ärmere Klasse mit ihren kleinen Ankäufen bis nun ausschließend nur an die Reißbündel beschränkt.

Besonders wird noch auf das schöne Freudenthaler Brennholz aufmerksam gemacht, welches in Laibach nur beim Gefertigten zu haben ist.

Darum, Glück auf! — bei jeder Sache muß Einer die Hand bieten, sonst bleiben wir immer beim Alten.

Laibach 13. November 1854.

Georg Pajk,

Zimmermeister, Tirnau-Vorstadt Nr. 18.

3. 1787. (2)

Caspar Haditsch,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter am Hauptplatz im Cantonsischen Hause, empfiehlt sich den P. T. Herren Expediteuren, Kauf und

Geschäftsleuten mit seinem fortwährend bestehenden Lager von raffirten Geschäftsbüchern, welche nach Wunsch der P. T. Herren, auf Maschin- oder eben so schön weißem Handpapier besorgt werden.

Außer diesen empfehle ich mich den geehrten Kunden mit einem ganz neu assortirten Lager von Gebetbüchern in eleganten Sammet- und Chagrineinbänden, nach den neuesten Mustern; zudem übernehme ich fortwährend alle Montirungen von Stickereien, als: Brieftaschen, Besepulsten, Uhrständern, Wandkörben, Visittafeln, Stammbüchern zc.; auch sind derlei Arbeiten bereits vorrätzig und den geehrten Damen zur Einsicht bereit.

Den jungen Zeichnern empfehle ich mich mit einem gut sortirten echten Holländer Zeichenpapier, chinesischen Tusche, Reißzeugen zc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, so wie eine Auswahl von Luxus-Briefpapieren, Couverts, Stammblättchen, Billets, Stahlfedern, Federhaltern zc. zc., und bitte um einen geneigten Zuspruch.

3. 686. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 9846.

Die gefertigte Betriebs-Direktion bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 4. d. M., 3. 24938/1033, in der bisherigen Fahrordnung auf der k. k. südlichen Staatseisenbahn eine Aenderung eintritt, und die Züge vom 16. November l. J. angefangen nach dem untenstehenden Fahrplane verkehren werden.

Verkehr der Züge in der Richtung

von Wien nach Laibach						von Laibach nach Wien							
von den Stationen	Schnellzug Nr. II		Postzug Nr. IV		Postzug Nr. VI		von den Stationen	Schnellzug Nr. I		Postzug Nr. III		Postzug Nr. V	
	Uhr	Min	Uhr	Min	Uhr	Min		Uhr	Min	Uhr	Min	Uhr	Min
Wien Ab-fahrt	Früh 7	—	Abends 9	—	Früh 7	20	Laibach Ab-fahrt	Früh 4	45	Mittags 11	15	Nachts 10	55
Mürzzuschlag	11	5	3	15	1	14	Sallach	—	—	11	28	11	8
Langenwang	—	—	3	29	1	28	Laase	—	—	11	41	11	21
Krieglach	—	—	3	39	1	41	Kreßnitz	—	—	11	55	11	36
Kindberg	—	—	4	2	2	2	Littai	5	32	12	10	11	51
Marcin	—	—	4	15	2	13	Sava	—	—	12	21	12	2
Rapsenberg	—	—	4	28	2	25	Zagor	—	—	12	39	12	20
Bruck	12	12	4	42	2	37	Triffail	—	—	12	47	12	28
Pernegg	—	—	4	59	2	53	Graßnig	—	—	12	56	12	36
Mixnitz	—	—	5	9	3	1	Steinbrück	6	24	1	13	12	53
Frohneiten	—	—	5	31	3	21	Römerbad	—	—	1	28	1	8
Peggau	—	—	5	44	3	36	Markt Luffer	—	—	1	43	1	23
Stübing	—	—	5	56	3	43	Gilli	Früh 7	8	Nachmittg. 2	8	Nachts 1	48
Zudendorf	—	—	6	8	3	53	St. Georgen	—	—	2	28	2	8
Bruck	1	52	6	48	4	26	Poniggl	—	—	2	46	2	26
Kalsdorf	—	—	7	7	4	45	Pöltschach	8	5	3	20	3	0
Wildon	—	—	7	27	5	5	Pragerhof	—	—	3	50	3	30
Lebring	—	—	7	34	5	12	Kranichsfeld	8	42	4	7	3	46
Leibnitz	—	—	7	47	5	26	Marburg	9	5	4	34	4	12
Ehrenhausen	—	—	7	59	5	40	Pöbninghofen	—	—	4	52	4	28
Spielfeld	3	5	8	15	5	56	Spielfeld	9	42	5	27	5	2
Pöbninghofen	—	—	8	41	6	21	Ehrenhausen	—	—	5	38	5	12
Marburg	3	46	9	6	6	46	Leibnitz	—	—	5	54	5	27
Kranichsfeld	4	6	9	28	7	8	Lebring	—	—	6	11	5	44
Pragerhof	—	—	9	41	7	22	Wildon	—	—	6	20	5	53
Pöltschach	4	43	10	16	7	58	Kalsdorf	—	—	6	44	6	17
Ponigl	—	—	10	56	8	38	Gilli	Nachmittg. 11	13	Abends 7	26	Früh 6	58
St. Georgen	—	—	11	12	8	52	Zudendorf	—	—	7	44	7	17
Gilli	5	41	11	47	9	21	Bradwein	—	—	7	50	7	23
Markt Luffer	—	—	12	8	9	39	Stübing	—	—	8	1	7	34
Römerbad	—	—	12	21	9	50	Peggau	—	—	8	11	7	45
Steinbrück	6	22	12	40	10	7	Frohneiten	—	—	8	26	8	0
Graßnig	—	—	12	57	10	20	Mixnitz	—	—	8	50	8	25
Triffail	—	—	1	9	10	31	Pernegg	—	—	8	57	8	33
Zagor	—	—	1	25	10	45	Bruck	12	46	9	22	8	59
Sava	—	—	1	46	11	2	Rapsenberg	—	—	9	32	9	10
Littai	7	14	2	1	11	18	Marcin	—	—	9	49	9	27
Kreßnitz	—	—	2	20	11	36	Kindberg	—	—	10	12	9	51
Laase	—	—	2	43	11	57	Krieglach	—	—	10	40	10	19
Sallach	—	—	2	59	12	12	Langenwang	—	—	10	53	10	32
Laibach An-kunft	Abends 8	1	Nachmittg. 3	17	Nachts 12	30	Mürzzuschlag	Nachmittg. 2	5	Nachts 11	17	Vormittg. 10	55
Wien An-kunft	Abends 6	10	Früh 5	7	Nachmittg. 5	6	Ankunft	2	5	11	17	10	55

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staatseisenbahn Sektion II.

Graz am 9. November 1854.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXXXVI.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Idria.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 21.230

Hr. Sebastian Erschloschnik, Grundbes.	60
Fr. Maria Mlaker, dto.	40
Hr. Mathias Ganthar, dto.	50
Urban Leskovich, dto.	50
Josef Govekar, dto.	50
Andreas Hozjan, dto.	50
Anton Kusar, dto.	20
Georg Govekar, dto.	20
Jakob Gnesda, dto.	40
Andreas Hladnik, dto.	100
Franz Belkaine, dto.	20
Simon Wonzhina, dto.	20
Georg Zigale, dto.	40
Die Knappenbruderkasse in Idria	3000
Hr. Sigmund v. Helmreichen, k. k. Berggrath und Werksvorstand	1000
Franz Suetlich, k. k. Bergamts-Aktuar	200
Ignaz Kauzich, k. k. Bergamts-Kassier	200
Josef Podobnik, k. k. Bergamts-Kassakontrollor	400
Peter Grubler, k. k. Bergverwalter	200
Johann Fercher, k. k. Schichtenmeister	200
Martin Planinschek, k. k. Bergprakt.	100
Martin Slovacki, k. k. Hütten- und Fabriksverwalter	300
Josef Schnikel, k. k. Hütten- und Fabriksadjunkt	200
Paul Schurz, k. k. Zeug- und Wirthschaftsverwalter	200
Alexander Poliak, k. k. Zeug- und Wirthschaftskontrollor	200
Adislaus Fidler, k. k. Waldmeister	200
Markus Kosmazh, k. k. Förster	200
Anton Urban, dto.	200
Dr. Ludwig Serbek, k. k. Werkshyffiker	400
Dr. Georg Dollner, k. k. Werkshirurg	400
Alois Novak, k. k. Werkshirurgen-Subjekt	200
Valentin Brus, k. k. Postbeförderer	100
Martin Schilbar, Kooperator	150
Karl Legat, Weltpriester u. Hauptschul-Direktor	200
Josef Martinaf, k. k. Lehrer	100
Josef Erschen, dto.	100
Josef Scherek, dto.	100
Hr. Fanni v. Dietrich, k. k. Industrial-Schullehrerin	50
Hr. Andreas Kargin, k. k. Schulgehilfe	50
Fr. Maria Kraschner, k. k. Schulgehilfin	20
Hr. Ignaz Zweck, k. k. pens. Werkshilfsquibator	200
Josef Warts, k. k. Apotheken-Propvisor	200
Franz Steiner, k. k. Apotheker-Subjekt	150
Franz Merlak, k. k. pens. Bergamts-Kanzlist	200
Adolf Harmel, k. k. Kunstmeister	100
Josef Mikusch, k. k. Wegmeister	100
Ignaz Huala, k. k. Kunstzimmerpolier	50
Joh. Dswaldt, k. k. Grubenhuttmann	50
Anton Zhu, dto.	20
Johann Pacher, k. k. Kragensfüller	20
Philipp Tausch, dto.	20
Mathias Brus, k. k. Grubenzimmermeister	20
Lorenz Widmar, k. k. Gruben-Maurerpolier	50
Philipp Haring, k. k. Waschkwerksaufseher	50
Johann Pelhan, k. k. Schachtmeister	20
Matthaus Grum, k. k. Kragensfüllersgehilfe	20
Anton Bernberger, dto.	20
Matthaus Weller, k. k. Gappelauff.	20
Ignaz Escherin, dto.	20
Anton Woiska, k. k. Probenmeister	100
Stefan Threun, k. k. Hüttenhuttmann	50
Franz Marek, dto.	50
Martin Baumacher, k. k. Holzmacher	100
Markus Vogar, k. k. Forstwart	100
Jakob Boshich, dto.	100
Heinrich Luter, dto.	100
Anton Huala, dto.	100
Valentin Boshich, dto.	50

Gulden

Hr. Anton Pirz, k. k. Forstwart	50
Anton Podobnik, dto.	50
Josef Bait, dto.	50
Leopold Kosmazh, k. k. Forstgehilfe	50
Josef Ferjanzhich, dto.	50
Anton Albrecht, dto.	50
Alois Rainzinger, dto.	50
Johann Rupnik, dto.	40
Johann Ferjanzhich, dto.	50
Franz Kauzich, k. k. Forstjunge	20
Rafael Gosler, dto.	20
Anton Erschen, k. k. Werkshmetzen-Aufseher	50
Ignaz Gregorich, k. k. Kellerwärter	40
Anton Kraschner, k. k. Messner und Organist	50
Gregor Poliska, k. k. prov. Kragensfüller	40
Thomas Brus, k. k. Grubenzimmermeister	40
Markus Ruchmann, k. k. prov. Hüttenmurerpolier	20
Johann Gregorich, k. k. subst. Kastenamtschreiber	50
Johann Sillak, Apothekenlaborant	50
Thomas Pischlar, k. k. Fachin	50
Johann Schulgai, k. k. Schmidarb.	40
Franz Martitsch, dto.	40
Johann Luter, dto.	20
Anton Pirz, dto.	20
Anton Erjaviz, dto.	20
Johann Erlenz, dto.	20
Anton Riaviz, dto.	20
Jakob Podobnik, dto.	20
Jakob Gollmayer, dto.	20
Lukas Wonzhina, dto.	20
Leopold Ukits, Suberraffinirer	40
Franz Widi, Sublimirer	40
Valent. Suetlich, Zinnoberfabrikant	40
Franz Kobau, dto.	40
Jakob Escherin, dto.	40
Matthaus Puzhich, dto.	40
Anton Ruchmann, dto.	40
Johann Hladnik, dto.	20
Stefan Mraz, dto.	20
Lorenz Kogey, dto.	20
Ignaz Strell, subst. Hüttenaufseher	20
Thomas Ukits, dto.	20
Johann Urschich, Hüttenwächter	20
Ignaz Kapine, dto.	20
Kaspar Eratnik, dto.	20
Josif Gruden, dto.	20
Peter Bloschich, dto.	20
Thomas Wonzhina, dto.	20
Ignaz Poshchel, Kunstwärter	50
Vinzeng Brus, dto.	40
Andreas Lukazh, dto.	20
Franz Kosmazh, dto.	20
Jakob Brus, dto.	20
Valentin Jurjauzhich, dto.	20
Martin Eratnik, dto.	20
Jakob Schinkouz, dto.	20
Mathias Kobau, dto.	20
Martin Jereb, dto.	20
Gregor Kenda, dto.	20
Thomas Kenda, dto.	20
Matthaus Kogey, dto.	20
Anton Podgornik, dto.	20
Jakob Gruden, dto.	20
Anton Brus, dto.	20
Urban Moderjan, dto.	20
Karl Sturmer, dto.	20
Ignaz Petrich, dto.	20
Stefan Gostitscha, Rinnwerkmeister	20
Matthaus Loger, Premsler	20
Sebastian Widi, Kunstzimmerer	20
Lukas Pischlar, dto.	20
Franz Jaut, Bergzögling	50
Ignaz Poshenu, dto.	20
Franz Gostitscha, dto.	20
Franz Boshich, Häuer	20
Anton Jurjauzhich, dto.	20
Anton Schlambnik, dto.	20
Jakob Loger, dto.	20
Bernhard Schulgai, dto.	20
Franz Schinkouz, Pulverträger	20
Valentin Falle, Stollenhüter	20
Johann Machorich, Häuer	20
Simon Klemenzhich, dto.	20
Markus Jasber, dto.	20
Franz Kauzich, dto.	20
Franz Kobau, dto.	20
Josif Klemenzhich, dto.	20
Barthelma Koller, dto.	20
Stefan Krobath, dto.	20
Simon Trola, dto.	20
Kaspar Grolla, dto.	20
Josif Eratnik, dto.	20
Mathias Kober, dto.	20

Gulden

Hr. Simon Urschich, Häuer	20
Kaspar Zeisik, dto.	20
Vinzeng Erschen, dto.	20
Franz Kenda, dto.	20
Johann Schonta, dto.	20
Jakob Wonzhina, dto.	20
Mathias Zarl, dto.	20
Johann Kunkel, dto.	20
Johann Geshun, dto.	20
Barthelma Bernik, dto.	20
Simon Sais, dto.	20
Andreas Peshierer, dto.	20
Jakob Kollenz, dto.	20
Matthaus Kauzich, dto.	20
Franz Sarsch, dto.	20
Ferdinand Wobik, dto.	20
Josif Petrich, k. k. Anschläger	20
Jakob Widi, dto.	20
Martin Kauzich, dto.	20
Johann Schonta, dto.	20
Jakob Huala, dto.	20
Johann Threun, dto.	20
Josif Pollanz, dto.	20
Josif Sternab, dto.	20
Paul Mraz, dto.	20
Matthaus Huala, dto.	20
Johann Kofel, dto.	20
Matthaus Spöth, dto.	20
Simon Boshich, dto.	20
Jakob Threun, dto.	20
Matthaus Zhar, dto.	20
Georg Neven, dto.	20
Thomas Reiz, dto.	20
Josif Threun, dto.	20
Anton Dink, k. k. prov. Zinnober-Fabrikant	20
Michael Terpin, dto.	20
Jakob Mainik, dto.	20
Matthaus Ruchmann, k. k. prov. Hüttenwächter	20
Mathias Masfer, dto.	20
Franz Sluga, Erzwasgmeister	50
Georg Kauzich, Grundbes.	150
Gregor Kauzich, dto.	120
Johann Buchar, dto.	90
Andreas Mlaker, dto.	50
Andreas Lasar, dto.	120
Michael Istanz, dto.	150
Urban Dufent, dto.	20
Georg Mlinarsche Pupillen	20
Hr. Barthelma Buchar, Grundbes.	20
Franz Kauzich, dto.	100
Anton Kauzich, dto.	60
Johann Brenze, dto.	100
Johann Lasar, dto.	200
Martin Novak, dto.	20
Barthelma Neven, dto.	50
Thomas Jereb, dto.	60
Lukas Puz, dto.	20
Lukas Bogathei, dto.	40
Blas Mlinar, dto.	40
Fr. Maria Pischlar, dto.	40
Hr. Andreas Buchar, dto.	100
Johann Sella, dto.	20
Franz Petrich, dto.	20
Lorenz Sella, dto.	60
Johann Sella, dto.	100
Valentin Kauzich, dto.	20
Anton Mlinar, dto.	40
Valentin Groschel, dto.	20
Peter Ganthar, dto.	20
Lukas Oblak, dto.	100
Matthaus Naglich, dto.	100
Johann Potozhnik, dto.	100
Matthaus Groschel, dto.	300
Johann Sella, dto.	40
Johann Polanschek, dto.	20
Fr. Maria Peterzell, dto.	20
Hr. Johann Polanschek, dto.	40
Matthaus Erschloschnik, dto.	40
Andreas Bogathei, dto.	20
Lorenz Dfenk, dto.	20
Johann Ersnoschnik, dto.	20
Ambros Kauzich, dto.	20
Lukas Puz, dto.	20
Johann Kozogh, dto.	20
Kaspar Bogathei, dto.	20
Thomas Dfenk, dto.	20
Andreas Ganthar, dto.	20
Johann Jereb, dto.	20
Lorenz Schubiz, dto.	40
Jakob Fröhlich, dto.	20
Georg Fröhlich, dto.	40
Kaspar Furlan, dto.	20
Fr. Lina Lasar, dto.	20
Hr. Lorenz Ganthar, dto.	20
Fr. Gertraud Bogathei, dto.	20
Hr. Lorenz Dfenk, dto.	20
Kaspar Gregorich, dto.	20
Johann Groschel, dto.	20

	Gulden
Hr. Paul Groschel, Grundbes.	50
" Georg Kauzhizh, dto.	20
" Andreas Fick, dto.	20
Fr. Gertraud Miklauzhizh, dto.	20
Hr. Johann Piuik, dto.	20
" Franz Petkouschek, dto.	20
" Lukas Sedei, dto.	120
" Anton Pirz, dto.	70
" Andreas Kosmazh, dto.	40
" Johann Erschen, dto.	50
" Blas Eker, dto.	90
" Lorenz Schackel, dto.	80
" Andreas Schackel, dto.	250
" Johann Bechar, dto.	150
" Lukas Wogathej, dto.	100
" Primus Terpin, dto.	20
" Johann Tschadesch, dto.	100
" Anton Treppau, dto.	20
" Josef Zweck, dto.	40
Der Pfarrhof zu Ledine	20
Hr. Johann Novak, Grundbes.	100
" Johann Bechar, dto.	120
" Valentin Kauzhizh, dto.	40
Fr. Agnes Slabe, dto.	100
Hr. Gregor Wonzhina, dto.	20
Fr. Elisabeth Zereb, dto.	100
Hr. Andreas Brenze, dto.	100
" Gregor Kosmazh, dto.	100
" Georg Wogathej, dto.	70
" Thomas Schimonig, dto.	60
" Gregor Brenze, dto.	60
" Matthäus Nachorizh, dto.	100
" Lorenz Philipizh, dto.	40
" Anton Nachorizh, dto.	120
" Martin Wogathej, dto.	100
" Nikolaus Kauzhizh, dto.	20
" Matthäus Wogathej, dto.	20
Fr. Maria Kollenz, dto.	20
Hr. Michael Kopazh, dto.	20
" Johann Peternel, dto.	100
" Lorenz Govekar, dto.	60
" Anton Kerschischnik, dto.	50
" Johann Polanschef, dto.	20
" Johann Reven, dto.	40
" Johann Sellak, dto.	80
" Valentin Sellak, dto.	80
" Barthelma Kogouschek, dto.	40
" Johann Dblak, dto.	50
" Johann Mainik, Pfarrer	100
" Simon Fortuna, Grundbes.	40
" Andreas Wogathej, dto.	60
" Franz Kauzhizh, dto.	150
" Blas Zereb, dto.	100
" Jakob Fortuna, dto.	80
Fr. Maria Kollenz, dto.	40
Hr. Andreas Kollenz, dto.	40
" Johann Miklauzhizh, dto.	60
" Johann Ersnoschnik, dto.	20
" Andreas Homouz, dto.	20
" Georg Kauzhizh, dto.	120
Barthelma Sellak'sche Pupillen	20
Hr. Josef Strell, Grundbes.	60
" Valentin Albrecht, dto.	100
" Josef Mlaker, dto.	60
" Franz Schackel, dto.	60
" Jakob Kofel, dto.	60
" Andreas Schackel, dto.	60
" Andreas Ganthar, dto.	150
Fr. Maria Wogathej, dto.	50
Hr. Michael Pagon, dto.	50
" Jakob Isenizh, dto.	50
" Peter Zherin, dto.	50
" Lorenz Kauzhizh, dto.	100
Kaspar Mlinar'sche Pupillen	120
Hr. Martin Ganthar, Grundbes.	80
" Franz Wonzhina, dto.	20
" Georg Martinschef, dto.	150
" Matthäus Miklauzhizh, dto.	40
" Matthäus Sellenz, dto.	20
Fr. Ursula Paulin, dto.	60
Paul Jurjauzhizh'sche Pupillen	60
Hr. Lukas Reven, Grundbes.	20
" Urban Mlinar, dto.	20
" Anton Erschen, dto.	20
" Lukas Demischer, dto.	40
" Andreas Albrecht, dto.	20
" Ignaz Zereb, dto.	20
" Kaspar Schinkouz, dto.	20
" Martin Jessenko, dto.	40
" Stefan Martinschef, dto.	20
" Anton Kenda, dto.	20
" Gregor Dtrrin, dto.	50
" Anton Mlinar, dto.	20
" Thomas Zereb, dto.	40
" Andreas Tuschar, dto.	20
" Jakob Wegusch, dto.	40
" Andreas Terzhek, dto.	20
" Jakob Dblak, dto.	40
" Georg Sedei, dto.	20
" Jakob Reven, dto.	20

	Gulden
Hr. Sebastian Demischer, Grundbes.	20
" Johann Potozhnik, dto.	40
Fr. Helena Ersnoschnik, dto.	20
Hr. Stefan Kauzhizh, dto.	20
" Andreas Dblak, dto.	20
Fr. Margareth Kauzhizh, dto.	20
Hr. Johann Kauzhizh, dto.	20
" Lorenz Strempfel, dto.	20
" Urban Albrecht, dto.	20
" Andreas Wogathej, dto.	40
Fr. Agatha Justin, dto.	40
Hr. Martin Zereb, dto.	20
" Josef Terzhek, dto.	20
" Johann Dtrrin, dto.	100
" Johann Ganthar, dto.	20
" Anton Piuik, dto.	20
Fr. Barbara Kopazh, dto.	20
" Luzia Polanschef, dto.	20
Hr. Andreas Peternel, dto.	20
Fr. Gertraud Kopazh, dto.	20
" Mina Pezhelin, dto.	20
" Elisabeth Albrecht, dto.	20
Hr. Mathias Marre, dto.	20
Fr. Agnes Puh, dto.	20
Hr. Anton Dblak, dto.	20
" Lukas Sedei, dto.	20
Fr. Gertraud Wogathej, dto.	150
Hr. Josef Ersnoschnik, dto.	50
" Johann Piuik, dto.	20
Apollonia Furlan, Köchin	20
Anna Mahorizh, dto.	20
Hr. Michael Kmetizh, Kooperator	100
" Barthel Benzhek, dto.	100
" Thomas Brunner, Grundbes.	40
" Georg und Anton Tuzher, dto.	20
" Johann Wonzhina, dto.	20
Johann Kobau'sche Pupillen, dto.	20
Hr. Matthäus Wruß, dto.	20
Fr. Maria Wurnik, dto.	20
Hr. Lorenz Mikusch, dto.	20
" Johann Lampe, dto.	40
" Andreas Kenda, dto.	50
" Johann Erschen, dto.	20
" Ferni Podobnik, dto.	20
" Kaspar Piuik, dto.	20
" Anton Lapeine, dto.	40
" Matthäus Widmar, dto.	20
" Anton Rupnik, dto.	150
" Sebastian Leskovicz, dto.	100
" Anton Krizichizh, dto.	50
" Johann Schubizh, dto.	20
" Thomas Wonzhina, dto.	40
" Johann Reven, dto.	50
" Matthäus Erjaug, dto.	60
" Valentin Stuarzha, dto.	100
" Lukas Wonzhina, dto.	100
" Georg Wonzhina, dto.	20
" Barthel Eker, dto.	20
" Valentin Wolkame, dto.	20
" Jakob Wonzhina, dto.	20
" Jakob Gladnik, dto.	20
" Josef Mozhnik, dto.	20
" Martin Wonzhina, dto.	20
" Lukas Lapeine, dto.	20
Anton Wonzhina'sche Pupillen, dto.	50
Hr. Anton Gnesda, dto.	20
" Stefan Schinkouz, dto.	50
" Georg Gnesda, dto.	80
" Anton Mozhnik, dto.	20
" Lukas Wonzhina, dto.	20
" Andreas Wonzhina, dto.	20
" Andreas Wonzhina, dto.	20
" Martin Lampe, dto.	20
" Jakob Belikaine, dto.	40
" Gregor Eker, dto.	50
" Josef Stajer, dto.	20
" Thomas Peternel, dto.	20
" Valentin Gladnik, dto.	20
" Anton Gladnik, dto.	40
" Josef Novak, dto.	80
" Anton Bratusch, dto.	40
Fr. Gertraud Kobau, dto.	20
Hr. Josef Wonzhina, dto.	50
" Georg Habe, dto.	20
" Johann Trocha, dto.	50
" Valentin Kustrin, dto.	20
" Andreas Trocha, dto.	20
" Josef Rupnik, dto.	50
Fr. Maria Podobnik, dto.	20
Hr. Gregor Gollob, dto.	20
" Thomas Sedei, dto.	20
" Sebastian Gostischa, dto.	40
" Thomas Zheferin, dto.	80
" Jakob Urschizh, dto.	50
" Jakob Zorn, dto.	40
" Ignaz Zhadesch, dto.	50
" Franz Suetlichizh, dto.	50
" Franz Zhadesch, dto.	150
" Blas Rutar, dto.	50
" Andreas Suetlichizh, dto.	200

	Gulden
Hr. Urban Belikaine, Grundbes.	180
" Johann Eker, dto.	20
" Franz Belikaine, dto.	20
" Ignaz Belikaine, dto.	100
" Valentin Gladnik, dto.	100
Fr. Maria Podobnik, dto.	20
" Marianna Trocha, dto.	20
Hr. Michael Kumar, dto.	20
" Anton Trocha, dto.	80
" Anton Kogei, dto.	20
" Blas Petrizh, dto.	20
" Jakob Rutar, dto.	20
" Anton Gladnik, dto.	20
Fr. Maria Pischlar, dto.	20
Hr. Jakob Mozhnik, dto.	50
Fr. Maria Skuarzha, dto.	20
Hr. Mathias Gladnik, dto.	20
" Blas Wonzhina, dto.	50
" Jakob Lapeine, dto.	20
" Blas Zheru, dto.	20
" Franz Tuschar, dto.	40
" Franz Lapeine, dto.	20
" Franz Suetlichizhizh, dto.	40
" Markus Lapeine, dto.	20
" Andreas Gladnik, dto.	40
" Anton Eratnik, dto.	50
" Valentin Rupnik, dto.	20
" Andreas Rutar, dto.	50
" Georg Lapeine, dto.	40
" Andreas Rotter, dto.	20
" Valentin Jurjauzhizh, dto.	40
" Martin Belikaine, dto.	20
" Andreas Zhut, dto.	50
" Franz Wonzhina, Bestandwirth	20
" Johann Sedei, Grundbes.	220
" Mathias Schust, dto.	100
" Mathias Nagode, dto.	100
" Mathias Novak, dto.	200
Fr. Ursula Zereb, dto.	200
Hr. Georg Schust, dto.	20
" Johann Eger, dto.	150
" Martin Krizichai, dto.	40
" Martin Schust, dto.	140
" Anton Bradascha, dto.	140
" Josef Novak, dto.	160
" Martin Sedei, dto.	220
" Thomas Becher, dto.	20
" Gregor Bertel, dto.	70
" Kaspar Sedei, dto.	80
" Thomas Schust, dto.	200
" Thomas Mlinar, dto.	20
" Georg Terzhek, dto.	20
" Jakob Kervina, dto.	20
" Georg Bechar, dto.	60
" Martin Kervina, dto.	40
" Valentin Archer, dto.	20
" Simon Terzhek, dto.	20
" Ignaz Kauzhizh, dto.	40
" Martin Kauzhizh, dto.	50
" Valentin Ersnoschnik, dto.	20
" Jakob Eratnik, dto.	20
" Johann Reven, dto.	40
" Valentin Dblak, dto.	20
" Jakob Kauzhizh, dto.	40
" Michael Kauzhizh, dto.	160
" Jakob Wogathej, dto.	70
" Johann Mlinar, dto.	40
" Johann Jurjauzhizh, dto.	200
" Josef Kogouschek, dto.	20
" Franz Kasar, dto.	20
" Georg Kogouschek, dto.	20
" Martin Egar, dto.	20
" Johann Wogathej, dto.	200
" Franz Terzhek, dto.	100
" Michael Zereb, dto.	40
" Jakob Novak, dto.	100
" Jakob Habe, dto.	80
" Simon Rupnik, dto.	100
" Anton Rudolf, dto.	20
" Simon Zheun, dto.	320
Fr. Maria Pagon, dto.	200
Hr. Anton Eratnik, dto.	300
" Lorenz Plechnar, dto.	20
Simon Plechnar'sche Erben, dto.	160
Hr. Barthel Pagon, dto.	300
" Franz Tomaschin, dto.	80
" Thomas Ganthar, dto.	100
" Johann Leskovicz, dto.	250
" Georg Gabrouschef, dto.	50
Fr. Anua Novak, dto.	80
Hr. Georg Ersnoschnik, dto.	80
" Jakob Mraf, dto.	100

Summa 55.910

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
 geschehenen und bereits nachgewie-
 senen Einzeichnungen mit 2,151.670
 ergibt sich die Totalsumme mit 3,672.210